

**Stellungnahme des NDC Leipzig zum LVZ-Artikel  
„ Behörde in Blockadeplan involviert“**

**Leipzig, 25.09.2009**

Sehr geehrte Redaktion der Leipziger Volkszeitung, werter Herr Staeubert, werter Herr Döring,

mit Verwunderung lasen wir in der LVZ-Ausgabe vom 24.09.2009 ihren Artikel „Behörde in Blockade-Plan involviert“, der sich mit den Vorbereitungen des zivilgesellschaftlichen „Bündnis 17.10.“ für bunte, kreative und gewaltfreie Gegenaktivitäten zum geplanten neonazistischen Aufmarsch der „Nationalen Sozialisten“ am 17. Oktober 2009 befasst.

Hierzu möchten wir als Netzwerk für Demokratie und Courage, Netzstelle Leipzig Folgendes richtig stellen:

1. Das „Bündnis 17.10.“ ist ein breites Bündnis verschiedenster zivilgesellschaftlicher, gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sowie für demokratische Kultur und Toleranz engagierter Organisationen. Die wöchentlich stattfindenden Bündnistreffen sind somit keine „Sitzungen des Netzwerkes Demokratie und Courage (NDC)“, sondern für alle interessierten Personen und Organisationen offen stehende Informations- und Koordinationsveranstaltungen ohne Schirmherrschaft, Dominanz oder organisatorischer Führung einer bestimmten Organisation. Das NDC übernahm lediglich in 2 der bisher 3 Bündnistreffen die Moderation.
2. Des Weiteren „tüftelt“ das Netzwerk für Demokratie und Courage auch nicht an einem „Blockadekonzept“. Ziel der Treffen des „Bündnis 17.10.“ – als dessen Teil das NDC agiert! – ist es stattdessen, sich bzgl. vielfältiger und gewaltfreier Ideen zur Reaktion auf den Aufmarsch der Neonazis zu koordinieren und gemeinsame Aktivitäten zu planen. Dabei geht es beispielsweise um die Organisation eines Straßenfests, den Umzug einer politischen Sambaband, öffentlicher Verpflegungsstände, der Organisation eines Clownerieworkshop und ähnlichen Dingen.

Wir möchten uns des Weiteren in 3 Dingen zum genannten Artikel äußern.

Das Netzwerk für Demokratie und Courage ist mit seiner erfolgreichen und vielfach ausgezeichneten Bildungsarbeit für die Aufklärungsarbeit gegen Rassismus, Neonazismus und Diskriminierung an Schulen und Ausbildungseinrichtungen seit 10 Jahren und mittlerweile in 10 Bundesländern, sowie über Partnerorganisationen auch in Frankreich und Belgien, aktiv. Als verlässliche Partnerin für unsere Arbeit im Raum Leipzig hat sich die Fachstelle für Extremismus und Gewaltprävention der Stadt Leipzig und dort insbesondere Frau Berit Lahm erwiesen. Wir sind deshalb schwer enttäuscht, wie von Seite der LVZ die Arbeit dieser hochengagierten Mitarbeiterin durch suggestive Andeutungen und Unterstellungen behindert und gleichzeitig das Ansehen und die Stellung von Frau Lahm und damit der ganzen Stadt beschädigt werden. Die Stadt Leipzig ist in Sachsen vielmehr ein positives Beispiel, wenn es darum geht, gemeinsam eine bunte, menschengerechte, weltoffene und demokratische Stadtkultur zu befördern.

Friedlicher Protest gegen Neonaziaufmärsche sowie politische Bildungsarbeit gegen rassistische, menschenverachtenden und antidemokratische Einstellungen in allen Bevölkerungsgruppen sind wichtiger, ja unverzichtbarer Teil des Engagements zivilgesellschaftlicher und kommunaler Kräfte in

und für unsere Gesellschaft. Wir erhoffen uns daher auch städtische Unterstützung und stehen als überparteilicher Verein vollkommen hinter allen bisher im Konsens getroffenen Entscheidungen des „Bündnis 17.10.“, die sich in jeglicher Hinsicht der Gewaltfreiheit und Kreativität verschrieben haben.

Sehr bedauerlich finden wir, dass die beiden verantwortlichen Journalisten weder zu uns, noch zu Frau Lahm, noch zu den PressesprecherInnen des „Bündnis 17.10.“ Kontakt aufgenommen haben, um sich entsprechend journalistischer Recherchegebote persönlich zu aktuellen Hintergründen und Aktivitäten zu informieren. Auch wundern wir uns sehr über den suggestiven Ton, in dem der Artikel gehalten ist. Zwischen den Zeilen wird dort eine Nähe zu „Chaotikum“ und Gewalttätigkeit angedeutet, von denen sich sowohl das ganze Bündnis (siehe Homepage und die „Leipziger Erklärung“) als auch das NDC in sonstigen Zusammenhängen ausdrücklich distanziert!

Sehr bedenklich an dem Artikel und seinen Folgen ist außerdem, dass er auf politischer Ebene den Neonazis in die Hände spielt, deren Bekämpfung eigentlich auch oberstes Ziel der LVZ und ihrer Mitarbeitenden sein sollte!

Mit zivilcouragierten Grüßen

*Die Mitarbeitenden des Netzwerks für Demokratie und Courage/  
Courage-Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V., Leipzig*